



# MUTBRIEF DER WOCHEN



## Aus dem Sonntagsevangelium

**“Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht...” (Joh 3,19)**

## Nicht gefangen *Sabine Winkler*

Wir sind nicht gefangen  
im Grab unserer Ängste,  
nicht festgenagelt  
an das Kreuz unseres Versagens,  
nicht gelähmt  
von den Sorgen um unsere  
Zukunft,  
denn  
Gott führt uns  
aus dem Dunkel ins Licht,  
aus der Ohnmacht zu neuer  
Kraft,  
aus dem Tod ins Leben.

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Mutbriefs,

Jesus erklärt vieles mit dem Bild vom Licht: Wer die Wahrheit tut, wer sich dem Licht der Wahrheit stellt, wer um Versöhnung bittet und selber vergeben will, der und die sind schon im Licht von Gottes rettender Liebe und Güte. Nur wer sich verweigert, versteckt, entzieht, weil er/sie dem Gnadenangebot Gottes nicht traut, nicht bereit und sich nicht für die Vergebung seiner/ihrer Schuld öffnen will, ist in Gefahr in der Finsternis zu bleiben.

Es stimmt, dass wir unsere Schuld verbergen, im Dunkel verstecken möchten, weil es weh tut Versagen einzugestehen, weil es schmerzhaft ist, Unrecht zuzugeben und um Verzeihung zu bitten. Aber es liegt nicht an Gott, es liegt an uns, was, nach dem Tod im Gericht Gottes mit uns geschieht. Gott sorgt für Gerechtigkeit und dann will er uns zurechtrichten, heilen, begnadigen, erlösen. Gottes Ziel ist das Heil und der Himmel für alle. Darauf zu vertrauen kann uns große Zuversicht geben und uns vor allem die Angst vor dem göttlichen Gericht im Tod nehmen.

In der Fastenzeit gehen wir auf Ostern zu, das Fest, an dem wir den Durchgang Jesu vom Leiden in die Auferstehung feiern. Wir können uns auf die Worte Jesu verlassen.

Wir wünschen eine gesegnete Woche,  
das Campus Pastoralteam



# TERMINVORSCHAU

**Dr. Michael Bünker: "Evangelische Kirche zwischen 1933 und 1945".**

**7. März, 14.00-17.00 Uhr**

**Multilog: Dr. Maximilian Lakitsch**

**9. April 2024, um 19.00 Uhr**

**Vorhang Auf! Ein Abend voller Überraschungen... (Internat)**

**11. April ab 19.00 Uhr**

Fastengottesdienste

mittwochs um 7.00 Uhr in der Kapelle



„Uns von Menschen, die seit Jahren gegen andere hetzen, ‚Polithetze‘ vorhalten zu lassen, finde ich einfach kurios. Wenn die AfD meint, uns belehren zu müssen, was ‚wahrhaft christlich‘ ist, sollte sie sich vorher doch etwas intensiver mit dem Christentum und seinen Werten befassen.“

**Gerhard Feige**

Bischof von Magdeburg; bei „katholisch.de“



Campus-Pastoralteam

Augustinum

Lange Gasse 2, 8010 Graz



[dalibor.milas@augustinum.at](mailto:dalibor.milas@augustinum.at)



Für den Inhalt verantwortlich:

Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb

und Markus Mochoritsch



## Den Anstand nicht verlieren

Diese Meldung aus Wien sorgte Anfang des Jahres 2012 für Schlagzeilen:

„Ein Obdachloser aus Wien hatte alles verloren: Seinen Job, seine Familie, sein Geld - und zuletzt seine Wohnung. In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr fand er in der Wiener Fußgängerzone ein kleines Päckchen. Inhalt: 7000.- Euro! Was tat der Obdachlose? Er brachte das Geld zum Fundbüro. Und bekam nicht einmal Finderlohn für seine Ehrlichkeit... Als man ihn fragte, warum er das gefundene Geld nicht für sich behalten habe, sagte er:

„Wissen Sie, ich habe in meinem Leben alles verloren: Meine Arbeit, meine Familie, mein Geld, meine Wohnung. Aber eines habe ich nicht verloren: Meinen Anstand!“

Aus: Edgar Rohmert Sonntagsgruß zum 15. April 2012 Freiburg (87)/2012.